



1/25

Pfarrblatt

Petronell-Carnuntum im Pfarrverband Donauauen-Carnuntum

Freude statt Angst



Regen ertränkt
ganze Städte im Schlamm
und schwemmt Straßen
und Brücken hinweg.
Regen zerbricht
manchen Strauch,
manchen Damm,
schüttelt Schiffe
im Sturm, macht sie leck.

Doch Regen belebt sogar,
was dürr und unfruchtbar,
in allen Dingen schläft ein Lied.
Regen ermöglicht erst:
(...) Leben und Wachstum
regt sich und blüht.

(Liedtext, Verf. unbekannt, Foto mp)

In

Termine
Karwoche und Ostern
S. 13

Der Friede
sei mit dir

S. 2

It

Was tut sich bei
der Jungschar?

S. 12

ha



Der Friede sei mit dir!

Das wünschen wir uns gegenseitig bei jeder Heiligen Messe bevor wir die Kommunion empfangen. Der Friede sei mit dir! Dabei geht es nicht nur darum, dass wir nicht streiten und dass es keine Kriege mehr gibt. Es geht vor allem um den inneren Frieden, der Ruhe schenkt, die Sorgen vertreibt und Sicherheit gibt.

Wenn wir die Nachrichten sehen oder die Zeitung lesen, dann machen wir uns große Sorgen, es wird uns Angst und Bang. Wie wird das weitergehen? Wird es bald vorbei sein mit dem Frieden? Wir wollen das hier nicht weiter vertiefen. Es soll ja um den inneren Frieden gehen. Aber natürlich stellt sich die Frage: Innerer Friede, wenn es um uns herum drunter und drüber geht – wie soll das gehen?

Wir sehnen uns nach diesem inneren Frieden. Es ist ja nicht nur die Lage der Welt, die uns Angst macht. Es sind eher die alltäglichen Sorgen, die uns immer wieder in der Nacht wachhalten. Dann dreht sich das Gedankenrad und mit jeder



Wir Menschen sehnen uns nach innerem Frieden. (Foto: mp)

Umdrehung werden die eingebildeten Szenarien schlimmer. An Schlaf ist dabei nicht zu denken.

Innerer Friede verkleinert unsere Angst, lässt uns ruhiger schlafen und verbessert unsere Lebensqualität. Es lohnt sich also, darüber nachzudenken, wie wir zu diesem inneren Frieden kommen. Wir wollen hier drei Dinge betrachten, die uns zu mehr innerem Frieden verhelfen können.



Gott liebt mich.

Paulus schreibt im Römerbrief: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Gewalten, weder Höhe oder Tiefe noch irgendeine andere

Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes.

Gott liebt mich. Gut, aber was hilft mir das bei meinem nächtlichen Grübeln? Wahrscheinlich zunächst wenig. Aber die Haltung, mich als geliebtes Kind Gottes zu sehen, kann mir die eine oder andere Grübelei ersparen. Oder es gelingt, beim Aufkommen von Angst „Stopp“ zu sagen und Gott um seine Hilfe zu bitten: „Schenk mir deinen Frieden, guter Gott“.

Von Jodi Picoult (amerikanische Schriftstellerin) stammt der Satz: Angst ist wie ein Schaukelstuhl, er gibt dir etwas zu tun, aber er bringt dich nicht sehr weit. Also: Raus aus dem Schaukelstuhl, hinein in die Arme Gottes durch ein kleines Gebet, eventuell ein Stoßgebet, das man parat hat. Die Gottesmutter Maria hilft da auch gerne weiter, wenn wir uns an sie wenden.

Ja, es kann etwas passieren. Es kann etwas schlecht ausgehen. Aber es muss nicht. Leid gehört zu unserem Leben leider dazu. Zu Ostern feiern wir die Überwindung von Leid und Tod durch die Auferstehung. Das sollte uns auch die Hoffnung geben,

dass wir nicht tiefer fallen können, als in die Arme Gottes.

Dankbarkeit

Freundlichkeit und Danke-Sagen wird heute oft als Schwäche betrachtet. Eigentlich tut Danke-Sagen richtig gut. Da hat mir jemand etwas Gutes getan und jetzt nehme ich es bewusst wahr und bedanke mich dafür. Da lebt die Seele auf. Meistens ist es ja nicht Undankbarkeit, wenn wir aufs Danke-Sagen vergessen, sondern einfach nur Selbstverständlichkeit. Dass meine Frau mir ein gutes Essen kocht ist schon selbstverständlich geworden. Das tut sie ja bereits seit 40 Jahren. Trotzdem Danke-Sagen, erhöht den Genuss, und dann sind

auch noch zwei glücklich. Außerdem ist das gute Essen meiner Frau auch ein Ausdruck der Liebe Gottes. Gott

verwöhnt mich durch meine Frau. Meine Dankbarkeit gebürt daher meiner Frau und Gott. Die beste Gelegenheit, die Liebe Gottes wahrzunehmen, ist die Suche nach Dingen, für die ich dankbar sein kann. Nichts ist selbstverständlich, alles ist ein Geschenk - meiner Frau, meines Mannes, meiner Kinder, letztlich ein

**Innerer Friede
verkleinert unsere
Angst.**

Geschenk Gottes. Wenn ich das dankbar genieße, dann kann ich spüren: Gott liebt mich.



Entschuldigung

Ich mache Fehler. Ich tue Dinge, die nicht richtig sind. Wie soll Gott mich lieben mit all diesen Unzulänglichkeiten. Auch wenn wir das nicht ständig bewusst so denken, kann dieses Gefühl nicht liebenswert zu sein, in unserer Seele stecken und den inneren Frieden blockieren. Es ist wie der Lärm, wenn in der Nebengasse die Straße aufgegraben wird. Er ist nicht besonders laut, stört aber doch.

Wenn ich einen Fehler gemacht habe, hilft eine Entschuldigung. Wenn ich etwas Falsches getan habe, eventuell sogar etwas Bösartiges, dann hilft die Bitte um Verzeihung. Und die hilft vor allem mir selbst. Vor Ostern sind wir von der Kirche eingeladen zur Osterbeichte. Da kann ich vor Gott hintreten, ihm meine Fehler und Verfehlungen sagen und um Vergebung bitten. Und durch die Losprechung durch den Priester erfahre ich die ganz besondere Liebe Gottes: Er nimmt meine Bitte um Vergebung an und sagt mir: „Samma wieder gut“.

Die Beichte ist definitiv ein hervorragender Schritt zum

inneren Frieden. Darauf sollten wir nicht verzichten (noch dazu wo es gratis ist).

Der Friede sei mit dir!

Die Kirche hat das Jahr 2025 als besonderes Heiliges Jahr unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“ ausgerufen. Da sind auch wir gefragt. Wenn es viele Pilger der Hoffnung gibt, dann wird sich die Welt verändern. Menschen mit innerem Frieden sind Pilger der Hoffnung. Wir können also bei uns selbst beginnen, um die Welt umzugestalten. Und das Wunderbare daran: Es tut uns selbst richtig gut!

Martin Schiffl

Der Osterfriede sei mit dir!

Das wünschen Martina Pelikan, Martin Schiffl und P. Waldemar



Fehler eingestehen und neue Wege gehen:
Das kann gut tun. (Foto: mp)



Ein Norddeutscher steht in einem Hochhaus im Aufzug. Im nächsten Stockwerk steigt ein Bayer zu und sagt: „Grüß Gott!“ Sagt der Norddeutsche darauf: „So hoch fahre ich aber nicht.“

Der junge Kaplan fragt den Pfarrer: „Über was soll ich denn am nächsten Sonntag predigen?“ Dieser antwortet: „Über alles, nur nicht über 10 Minuten!“

Eine ungewöhnliche Ankündigung des Pfarrers am Ende der Messe: „Es gibt zwei Nachrichten für euch, eine gute und eine schlechte. Die gute Nachricht: Wir haben genug Geld für die Kirchenrenovierung. Die schlechte: Es befindet sich noch in euren Geldbörsen.“

Ein Pfarrer testet zu Beginn der Messe das Mikrofon. Er klopft mit dem Finger daran und sagt: „Ich glaube mit dem Mikrofon stimmt was nicht.“ Die Gottesdienstbesucher:innen antworten automatisch: „Und mit deinem Geiste.“

Zum Lachen

Drei Pfarrgemeinderät:innen unterhalten sich darüber, wer den ärgsten Pfarrer hat. Die erste: „Unser Pfarrer verwendet im Winter statt Messwein Glühwein.“ Der zweite: „Unserer bietet Tanzkurse in der Kirche an!“ Darauf die dritte: „Das ist ja gar nichts. Unser Pfarrer hängt zu Ostern ein Schild an die Kirchentür: Wegen der Feiertage geschlossen.“

Frage im Religionsunterricht: Wer kann mir 15 biblische Gestalten nennen? Prompt kommt die Antwort: Jesus, Maria und Josef und die 12 Apostel.

Ein Kaplan aus der Stadt wird in ein oberbayrisches Dorf versetzt. Als er zum ersten Mal die Beichte hört, bekennt ihm einer, dass er ein Reh gewildert hat. Darauf nicht vorbereitet, bittet der Kaplan den Sünder, kurz zu warten. Er eilt zum Pfarrer und fragt: „Was geben Sie für ein gewildertes Reh?“ „Höchstens 20 Euro, die Burschen werden sonst gierig!“

Bild: Gaby Bessen, in: Pfarrbriefservice.de

Rückblick



Krippenspiel

Die Kinder aus Petronell machen uns jedes Jahr wieder mit ihrem Krippenspiel unter der Leitung von Karin Fuchs am Hl. Abend eine große Freude. Außerdem sind sie am 6. Jänner unermüdlich als Sternsinger:innen unterwegs. Vielen Dank der Jungschar für die Organisation! (Fotos: G. Pelikan)

Sternsingen



Unsere Minis bei der Abschiedsmesse von Kardinal Schönborn

Anna, eine von den drei Ministrant:innen aus Petronell, die dabei waren, schildert ihre Eindrücke von einer ganz besonderen Messe im Stephansdom:



Sie finden Anna, Fabian und Matthias gleich links von Kardinal Schönborn.
(Fotos: ED Wien)

Am Samstag, dem 18. Jänner 2025 hatten wir (Matthias Almstädter, Fabian Mödler und Anna Weber) die Ehre, beim Dankgottesdienst von Kardinal Schönborn zu ministrieren. Der Gottesdienst im Wiener Stephansdom begann um 14 Uhr

und wurde live im ORF 2 übertragen.

Kardinal Christoph Schönborn war ab 1995 Erzbischof von Wien, seine Ernennung zum Kardinal erfolgte 1998. Seinen 80. Geburtstag feierte

er am 22. Jänner 2025, wo er auch seine Karriere als Kardinal beendete. Anlässlich dieses Ereignisses fand der Dankgottesdienst am 18. Jänner statt. Alle Ministrant/innen aus der Erzdiözese Wien, die mindestens 13 Jahre sind, konnten sich für die Messe zum Ministrieren anmelden, um das Fest hautnah mitzuerleben. Unsere Betreuerin Julia Mödler meldete uns bereits im November an. Schon um 8 Uhr morgens machten wir uns aufgeregt auf den Weg. Wir fuhren zu fünf zum Stephansplatz nach Wien, um rechtzeitig zur Probe für das Event am Vormittag da zu sein. Insgesamt durften 110 Personen als Fakulant/innen dabei sein und eine Fackel tragen, darunter auch wir. Weitere 20 Personen waren nach Vorbereitung am Tag zuvor Domministrant/innen. Mit allen Gästen im Stephansdom und den zwei Mitfeierkirchen (Jesuitenkirche und Dominikanerkirche) besuchten 4000 Menschen die Messe. Darunter waren sehr viele Priester, Bischöfe und auch viele Prominente wie der Bundespräsident Alexander van der Bellen, welcher am Ende der Messe noch eine Rede hielt, Bundeskanzler Alexander

Schallenberg, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und noch viele mehr. Nach dem feierlichen Auszug gab es einen Fototermin mit dem Kardinal höchstpersönlich. Alle Besucher waren im Anschluss eingeladen zur Agape am Stephansplatz.

Wir sind sehr dankbar, dass wir bei dieser einmaligen Veranstaltung dabei sein durften und würden es jederzeit wieder machen!

Anna Weber



Der feierliche Einzug mit Fackeln.

Neu in Petronell: Kleinkindliturgie

So feiern die Kleinsten bei uns Gottesdienst:

Unsere erste Gottesdienstfeier für die Kleinsten (1 bis 5 Jahre) fand im Jänner statt. Wir hörten die Erzählung von Jesus, der bei einer Hochzeit die Menschen in großes Staunen versetzte: Er machte aus Wasser Wein. Das Fest konnte weitergehen! Gemeinsam spielten die Kinder die Hochzeitsgäste, tranken „Wein“ (Himbeersaft 😊) und freuten sich, wie die Menschen damals, über das Fest. Die Lieder wurden mit Instrumenten begleitet, die Kinder durften sich dazu bewegen und ihre Freude ausdrücken. Ein gelungener Gottesdienst!

Brigitte Buchberger

Die nächsten Termine: **25. Mai** und **9. Juni**, jeweils um 10 Uhr,
Treffpunkt im Jugendheim



Die Puppen helfen den Kindern, das Evangelium besser zu verstehen.
(Foto: B. Buchberger)

Pfarrverbandsveranstaltungen

Was es bei uns nicht gibt, gibt es anderswo - die Chance des Pfarrverbands

Wie schon seit einigen Jahren hat uns auch heuer wieder die Pfarre Regelsbrunn zum ökumenischen **Weltgebetstag der Frauen** am 7. März zu sich in die Kirche geladen. Dieses Gebet wird jedes Jahr von einer Frauengruppe aus einem

anderen Land vorbereitet - heuer von den Cook-Inseln - und auf der ganzen Welt gebetet.

Beim Betreten der Regelsbrunner Kirche wurden wir mit Gesängen und Bildern von den Cook-Inseln begrüßt. In einem kurzen Video

wurde uns zu Beginn der Feier die Insel vorgestellt. Das war fast wie ein kleiner Urlaub im Kopf.

Das anschließende Gebet war sehr berührend. In drei Texten kamen die Freuden und Sorgen von Frauen, die dort leben, zu Wort. Miteinander haben wir Gott dafür gedankt, dass wir alle wunderbar geschaffen sind. Nach dem Gebet waren noch alle zum Fastensuppenessen in den Pfarrhof eingeladen.

Aus den Nachbarorten kommen schon lange Zeit regelmäßig Menschen zur Auszeit nach Petronell. Im März beten wir gemeinsam in Regelsbrunn. Es ist schön, mehr Angebote zu haben und sie da und dort nützen zu können. Auch beim **Familienkreuzweg** im Park der Lourdesgrotte von **Maria Ellend** sind jedes Jahre einige Petroneller:innen mit dabei.



Die Regelsbrunner „Stunde der Barmherzigkeit“ steht auch schon länger jedes Jahr in unserem Pfarrblatt. Heuer ist sie Mittelpunkt der ersten „Pfarrradtour“ unseres Pfarrverbandes. Es wäre schön, wenn wir ganz viele aus Petronell sein werden. Kommen Sie doch auch: Die Radfahrer:innen treffen sich um 14 Uhr am Kirchenplatz in Petronell.

Martina Pelikan

In Memoriam Maria Nedjelik

Am 18. Jänner 2025 ist eine Frau gestorben, die viele Jahre lang der Pfarre ihre Zeit geschenkt hat; vor allem Kinder und Jugendliche waren ihr sehr wichtig.

Frühe 1990er Jahre, 4 Mädchen, 14 bis 17 Jahre alt, sitzen um den Küchentisch von Maria Nedjelik, spielen Brettspiele und trinken Tee. Wir sind eher ruhig und schüchtern, fühlen uns aber wohl und kommen gerne zu den wöchentlichen Treffen. Ein, zwei Jahre später waren wir schon viel mehr und es war gar nicht mehr ruhig, sondern sehr lustig. Wir kannten Maria davor schon von den Heimstunden, die sie selbst jahrelang hielt und einteilte, von den Laternderlfesten, die sie organisierte, und von den Krippenspielen, die sie mit uns Kindern einstudierte. Maria kannte uns von klein auf und trotzdem begegnete sie uns bei unseren Treffen auf Augenhöhe.

Maria hat uns in einer Zeit, in der es für Mädchen im Jugendalter kein Angebot in der Pfarre gab, einen Platz erkämpft. Sie und ihr Mann Otto sind mit uns zu Jugendmessen, Gebetsabenden und Festen im Hainburger und Brucker Bezirk gefahren. Maria hat uns ermutigt und dabei unterstützt, selbst Dekanatsjugendmessen in Petronell zu gestalten. Durch ihre ruhige, aber beharrliche Art hat sie das (als langjährige Pfarrgemeinderätin) auch

beim Pfarrer durchgesetzt. Aus dem Miteinander-Singen bei unseren Treffen wurde das, was heute der Chor D'Accord ist. Durch diese Gruppe sind Freundschaften fürs Leben entstanden.

Maria hat uns angenommen, wie wir waren. Sie hat uns machen lassen, sie hat uns vertraut und uns oft mehr zugetraut als wir uns selbst. Ohne Maria wäre so vieles nicht entstanden. Wir sind ihr unendlich dankbar für all die Zeit, die sie sich für uns genommen hat.

Maria hat neben ihren vielen Aufgaben in der Pfarre auch oft das Rosenkranzgebet für Verstorbene in der Annakapelle geleitet. Mit ihrer ruhigen, angenehmen Stimme hat sie dabei auch einmal diesen Text von Martin Grtl vorgelesen: „*Wenn Gott uns heimführt aus den Tagen der Wanderschaft, uns heimbringt aus der Dämmerung in sein beglückendes Licht, das wird ein Fest sein! Da wird unser Staunen von neuem beginnen. Wir werden singen, tanzen und fröhlich sein.*“

Liebe Maria, wir wünschen dir das von ganzem Herzen! Danke für alles, deine „Mädchen“,

Petra Moschitz und Martina Pelikan

Was tut sich bei der **Jungschar?**



⊗ **Ratschen**

Wie es schon lange Tradition bei uns ist, gehen wir auch dieses Jahr wieder ratschen. Es findet vom Gründonnerstag 17.4 bis Karsamstag 19.4 statt. Wir freuen uns über jeden, der/die mit uns durch Petronell ratschen möchte. Dafür bitte bei Sarah Pap bis 11.4. anmelden (0677 61758372).

Danke schon jetzt allen, die uns tatkräftig unterstützen!

⊗ **Große Heimstunde**

Unsere nächste große Heimstunde findet am 26.4 um 15:30 Uhr statt. Anschließend werden wir gemeinsam die Kindermesse besuchen.

⊗ **Jungscharlager**

Wir freuen uns sehr, diesen Sommer wieder auf Jungscharlager fahren zu können. Dazu sind alle Kinder von der dritten bis zur neunten Schulstufe herzlich eingeladen. Wir werden gemeinsam viel in der Natur unternehmen und unsere Zeit mit Spielen und Aktivitäten in der schönen Landschaft zusammen genießen.

Wir sind in der Zeit von 25. Juli 2025 – 03. August 2025 unterwegs. Dieses Jahr werden wir wieder eine schöne Zeit in Krieglach in der Steiermark verbringen.

Die Kosten für das Lager belaufen sich auf 400€. (Der Preis ist grundsätzlich fixiert – aufgrund einer sehr kleinen/großen Teilnehmer*innenanzahl kann es jedoch zu Änderungen kommen). Uns ist es sehr wichtig, dass jedes Kind die Chance hat mitzufahren! Sollten die finanziellen Möglichkeiten in einer Familie nicht gegeben sein, gibt es die Option, dass der volle Kostenbeitrag oder ein Teil dessen von uns als Jungschar übernommen wird. Wir bitten euch in einem solchen Fall zu uns zu kommen, natürlich im Vertrauen, und wir finden gemeinsam eine Lösung.

Die Anmeldefrist für das diesjährige Jungscharlager ist der 1. Mai 2025. Wir freuen uns sehr, ganz viele neue und alte Gesichter am Lager begrüßen zu können und eine schöne Zeit miteinander in den Bergen verbringen zu können!

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Sarah Pap (0677 61758372).

Karwoche und Ostern

Für kranke und alte Menschen gibt es am Mittwoch, dem 9.4. die Möglichkeit eines Krankenbesuchs von 10:00-12:00 Uhr und 16:00-18:00 Uhr. Bitte um rechtzeitige Anmeldung bei P. Waldemar (0699/190 80 967).

Mittwoch	9.4.	18-19.00 Beichtgelegenheit im Pfarrhof
Vorabend zum Palmsonntag	12.4.	18.00 Hl. Messe mit Prozession
Palmsonntag	13.4.	8.00 Hl. Messe mit Segnung der Palmkätzchen in der Kirche
Mittwoch	16.4.	15.00 Kinderkreuzweg im Jugendheim
Gründonnerstag	17.4.	17:30 Hl. Messe, anschl. Ölbergandacht und Anbetung
Karfreitag Strenger Fasttag	18.4.	15 Uhr Kreuzweg 17.30 Uhr Karfreitagsliturgie
Karsamstag	19.4.	11-15.30 Anbetung des Allerheiligsten 18 Uhr Osternacht, Speisensegnung
Ostersonntag	20.4.	8 Uhr Österliches Hochamt, Speisensegnung
Ostermontag	21.4.	10 Uhr Hl. Messe gestaltet vom Chor D'Accord



„Bible Art Journaling“

Eine kreative Art, der Bibel *zu* begegnen. Keine Vorkenntnisse notwendig, nur die Bereitschaft, sich kreativ auf das Wort Gottes einzulassen.

Im Mittelalter haben Mönche Bibeltexte mit bunten Bildern illustriert und Anfangsbuchstaben reich verziert.

„Bible Art Journaling“ kann als Fortführung dieser alten Tradition verstanden werden. Man nimmt sich Zeit, eine Bibelstelle ganz genau zu lesen und darauf zu hören, was sie dir ganz persönlich in diesem Moment sagt. Durch kleine Zeichnungen, Verzierungen, Pfeile, Kalligrafie und verschiedene andere Methoden wird das ausgedrückt, was du dir merken und mitnehmen willst. Es sind dafür keine besonderen

Fähigkeiten notwendig. Alle, die das gerne einmal ausprobieren wollen,

wollen, sind herzlich eingeladen, am Samstag, dem 28. Juni von 14 bis ca. 17 Uhr in das Jugendheim zu kommen und mit Freude loszulegen. Bitte um Anmeldung bis 14.6. (persönlich oder martina.pelikan@gmx.at) damit wir wissen, wie viel Material wir brauchen.

Auf euer Kommen freuen sich Petra Moschitz und Martina Pelikan



Eine kleine Auszeit

...tut uns allen hin und wieder einmal gut. So eine Auszeit wollen wir uns mit Gott nehmen. Einmal im Monat in der Annakapelle treffen wir uns zum Beten, Singen und Nachdenken. Komm doch auch du einmal vorbei und gönne dir eine Auszeit! Die nächsten Termine sind: 22. April, 27. Mai und 17. Juni,

Zum Durchschnaufen



jeweils 19 Uhr. Wir freuen uns über alle, die kommen!

Zusatzangebot im Juni:

Am 17. Juni ist vor der Auszeit ab 18:15 Uhr unsere erste

„Open Music Session“

in der Annakapelle - Komm und sing mit (Zuhören ist auch erlaubt)!

Von der Kirchenmaus erlauscht

Als ich wieder einmal zwischen den Kirchenbänken herumhuschte, hörte ich plötzlich eine von ihnen seufzen:

*Wenn man mit alter Zeit vergleicht,
hab ich's als Kirchenbank jetzt leicht.
Ich muss mich nicht besonders plagen
und meist nur wenig Menschen tragen:
Nur ein paar Leute, die mich drücken,
dazwischen ziemlich viele Lücken.
Ach, macht es mir doch wieder schwer,
kommt nächsten Sonntag einmal her,
setzt euch zur Andacht auf mir nieder,
hört Gottes Wort und singt ihm Lieder!
Ich trüge freudig das Gewicht,
als Bank ist das ja meine Pflicht.
So seid denn bitte nicht zu stolz
und setzt euch auf mein gutes Holz!
Gebt Gott die Ehre, sagt ihm Dank!
Mit bestem Gruß, die Kirchenbank*



Kl-Bild generiert mit Adobe Firefly

Ja, da hat sie schon Recht, die alte Kirchenbank, denke ich mir. Aber ich kann und will nicht in das ständige Jammern einstimmen, dass nicht mehr so viele Leute in die Kirche kommen wie früher. Es gibt doch auch jetzt immer wieder Gottesdienste, bei denen die Kirchenbänke recht schwer zu tragen haben: Kindermessen, Ostergottesdienste, Mitternachtsmette, Rorate, Krippenandacht, andere Fest- und Feiertage. Wenn dann viele Menschen in den Kirchenbänken sitzen und miteinander feiern, ist das so richtig schön! Und darüber dürfen wir uns von Herzen freuen

meint Ihre Kirchenmaus

Aus der Pfarrchronik vor 60 Jahren

Anno Domini 1965 „Immer größer und dringender wird das Verlangen nach Erneuerung der Kirchenbänke. Es kommt schon vor, daß manche Bänke während des Gottesdienstes unter der Last zusammenbrechen. - Im Auftrag des Kirchenrates werden die ersten Angebote eingeholt.“

Aus der Pfarrgemeinde



Das Sakrament der Taufe hat empfangen:

Elia Aurora GUGGENBERGER

Der Herr über Leben und Tod hat zu sich berufen:



Jheresia MERKL - verstorben am 27.12.2024

Maria NEDJELIK - verstorben am 18.01.2025

Otto BREJLA - verstorben am 12.02.2025



Di	22. April	19.00 Abendgebet „Auszeit“ in der Annakapelle
Sa	26. April	18.00 Kindermesse
So	27. April	Pfarrradtour nach Regelsbrunn (siehe S. 10)
Sa	17. Mai	9.30 Erstkommunion
Fr	23. Mai	19.00 Kirche mal anders (Jugendgodi) „Oh happy day“
So	25. Mai	10.00 Hl. Messe mit Kleinkindliturgie im Jugendheim, anschl. Pfarrcafé
Mo	26. Mai	19.00 Bittmesse beim Heidentor
Di	27. Mai	19.00 Abendgebet „Auszeit“ in der Annakapelle
Do	29. Mai	Christi Himmelfahrt 10.00 Hl. Messe beim Feuerwehrhaus
Sa	31. Mai	17:30 Uhr Maiandacht
So	8. Juni	Pfingstsonntag 8.00 Hl. Messe
Mo	9. Juni	Pfingstmontag 10.00 Hl. Messe mit dem Chor D'Accord; im Jugendheim: Kleinkindliturgie
So	15. Juni	10.00 Kindermesse, anschl. Pfarrcafé
Di	17. Juni	18.15 Open Music Session in der Annakapelle, 19.00 Abendgebet „Auszeit“ (siehe S. 14)
Mi	18. Juni	Fronleichnam 18.30 Hl. Messe mit Prozession, anschl. Agape
Sa	28. Juni	14-17 Uhr Bible Art Journaling (siehe S. 14)